

## FORUM Newsletter März 2022

- 1 **Inhalt**
- 2 **Forum bei LOGOS-2022.org**  
Wolfgang Jaschinski
- 3 **Auftrag und Arbeit des Priesters in der Gemeinde: eine Artikelreihe von Ulrich Meier**  
Wolfgang Jaschinski
- 4 **Erich Colzman – mehr als 25 Jahre engagiert für die soziale Gemeindebildung**  
Wolfgang Jaschinski
- 5 **Forum für die Christengemeinschaft: Überregional - Von Mitgliedern - Für Alle**  
Uwe Kienitz
- 6 **Bericht von einem Wochenendtreffen des Forums**  
Michael Jenitschonok
- 7 **Zur Dynamik in Gruppen, in Gemeinden.**  
Wolfgang Jaschinski
- 8 **Berichte von den Aktivitäten des Forums in den letzten Wochen**

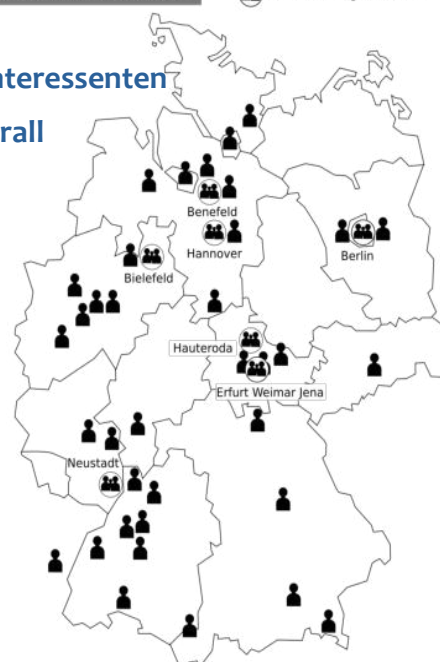
### Die Ziele unserer Mitglieder-Initiative

Wir wollen die Initiativkraft und Verantwortung der Mitglieder stärken, was dringend erforderlich ist.

Wir wollen mit Pfarrern konstruktiv zusammenarbeiten, wobei hierfür neue Formen zu entwickeln sind.

Das Forum wirkt überregional: wir wollen die überregionalen Strukturen verstehen und an deren Verbesserung mitwirken.

### Forums-Interessenten (fast) überall



Wolfgang Jaschinski

## Das Forum wird aktiv bei LOGOS-2022.org – Engagement und Anmeldung jetzt gefragt !

### Was das Forum bei LOGOS beitragen kann

In Dortmund wird vom 7. - 11. Oktober 2022 die Tagung LOGOS-2022 stattfinden, anlässlich des Ereignisses „100 Jahre Die Christengemeinschaft“. Je nach den dann organisatorischen Möglichkeiten könnten bis zu etwa 2000 Teilnehmer aus vielen Ländern dabei sein.

Dies ist für das Forum eine einmalige Gelegenheit, in der Christengemeinschaft viele Menschen kennenzulernen. Bisher haben wir im Organisationsteam folgende Beiträge zur Tagung überlegt und bei LOGOS angemeldet:

- eine **Podiumsgespräch** „Podiumsgespräch: Zur religiösen Erneuerung jetzt die soziale!“ mit drei Menschen aus dem Forum und drei Priestern.
- **Vortrags- Präsentation** „Forum für die Christengemeinschaft, die überregionale Mitgliederinitiative stellt sich vor“
- **Workshop** zur Thema „Auftrag und Aufgabe des Priesters in und mit der Gemeinde“: Arbeit über die aktuelle Artikelserie von Ulrich Meier in der Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“. Ulrich Meier aus der Leitung des Hamburger Priesterseminars ist Koautor dieses Workshops.
- Ein **Forum-Cafe** als Begegnungs- und Gesprächsraum über den gesamten Verlauf der Tagung.

Soweit, das Denken, Fühlen, Wollen, nun kommen wir zum Machen: Ein großer erhoffter Auftritt des Forums ist natürlich nur möglich mit großer Beteiligung von Seite des Forums. Deshalb hier nun eine Reihe von konkreten Fragen an alle, die bisher in dieser oder jener Weise am Forum beteiligt waren. Ihre schnellen Antworten sind uns wichtig, damit wir den Forumsauftritt realistisch planen können.

Wie ist Ihre Bereitschaft, in Dortmund im Forumsteam dabei zu sein. Bitte antworten sie an [info@forum-cg.de](mailto:info@forum-cg.de), etwa so:

**Ja, ich gehe davon aus**, bei LOGOS für das Forum dabei zu sein.

=> Dann geben Sie uns möglichst bald Bescheid, ob und über welche Zeit Sie sich an LOGOS-Forum-Beiträgen aktiv beteiligen möchten (was wir sehr begrüßen würden). Und denken Sie daran, sich auch bei [logos-2022.org](http://logos-2022.org) offiziell anzumelden.

**Vielleicht bin ich dabei.**

=> Dann teilen Sie dies bitte dem Forumsteam bald mit und halten Sie uns auf dem Laufenden.

### Forum-Quartier in der Jugendherberge Hagen

Wir fänden es sinnvoll, wenn Forumsmitglieder ein gemeinsames Quartier hätten, wo wir morgens und abends in der Gruppe Absprachen treffen können, die unsere LOGOS-Beiträge betreffen. Eine Option wäre die Hagener Jugendherberge, die etwa 25 Autominuten vom LOGOS-Gelände entfernt liegt.

Wer diese Jugendherberge praktischerweise mit Frühstück nutzen möchte, der schreibe dies bitte auch in ein Mail an [info@forum.de](mailto:info@forum.de).

Wir brauchen Angaben zum An- und Abreisetag, zur Personenzahl und zum gewünschten Zimmer. Das Raumangebot der Jugendherberge sieht so aus:

- 4 Einzelzimmer, davon 3 mit Du/WC
- 9 Zweibettzimmer, davon 4 mit Du/WC
- 1 Dreibettzimmer
- 11 Vierbettzimmer, davon 8 mit Du/WC

Bei Mehrbettzimmern geben Sie uns bitte die gewünschten Mitbewohner an.

Einzelheiten finden Sie hier: <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/hagen-363/portraet/>

Bitte reservieren Sie bald, auch wenn Ihre Pläne noch provisorisch sind. Wir möchten bald eine Gruppenreservierung vornehmen. Sie können ggfs. Stornieren. Details später.

Reisen Sie mit dem Pkw an und könnten evtl. wie viele Forumsmitglieder beim täglichen Transfer zum Dortmunder LOGOS-Gelände mitnehmen?

**Für uns im Organisationskreis des Forums ist es jetzt ganz wichtig, eine kräftige Unterstützung von vielen aus dem Forum zu bekommen. Das etwa halbe Dutzend Menschen im Organisationskreis kann einen erhofften starken Auftritt bei LOGOS nicht allein schaffen.**

**LOGOS ist für das Forum eine einzigartige Gelegenheit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Eine solche Gelegenheit gibt es zunächst nicht wieder-**

**Wenn Ihnen die Forums-Idee wichtig ist, dann ist jetzt die Gelegenheit, den bisherigen eindrucksvollen Aufschwung des Forums zu nutzen und bei LOGOS im Oktober 2022 den Durchbruch zu schaffen: Jeder in der Christengemeinschaft sollte dann wissen, was das Forum ist.**

Danke für eine E-Mail mit Ihren Angaben an [forum-cg.de](mailto:forum-cg.de).

Wolfgang Jaschinski

## **Auftrag und Arbeit des Priesters in der Gemeinde:**

### **Eine Artikelreihe von Ulrich Meier wird zu einem LOGOS-Workshop**

Im Forum sprachen und sprechen wir immer wieder über die Rolle des Priesters in der Gemeinde. Dies führte uns zu der Frage: Was wird im Priesterseminar darüber gelehrt? Wird dort ein bestimmtes „prototypisches Idealbild“ vermittelt, wie die Zusammenarbeit von Priester und Gemeinde gestaltet werden könnte? Zwar ist es dabei unmittelbar klar, dass das Priester-Gemeinde-Verhältnis nicht per Lehrbuch vermittelt werden kann, denn die individuellen Persönlichkeiten aller Beteiligten werden wohl eine große Rolle spielen. Aber gewisse grundsätzliche Zielrichtungen und verallgemeinerbare Erfahrungen, die sollte es doch schon geben.

Genau über diese Themen schreibt Ulrich Meier in einer aktuellen Reihe von Artikeln in der Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“. Er beschreibt ausführlich den Auftrag und die Arbeit des Priesters in der Gemeinde. Ulrich Meier arbeitet in der Leitung des Hamburger Priesterseminars und in der Redaktion der Zeitschrift. Wer könnte also kompetenter dieses Thema behandeln? Ulrich Meier bezieht sich ausdrücklich auf dieses Jubiläumsjahr 2022. So können alle – Priester und Gemeinden gemeinsam - diese Darstellungen nutzen und auf die angestrebte Erneuerung im zweiten Jahrhundert hinarbeiten. Diese Artikelreihe von Ulrich Meier ist geradezu eine Steilvorlage für uns im Forum. Wir können die Darstellung von Ulrich Meier beziehen auf das, was wir in vielen Treffen besprochen haben und was in unserer Broschüre von Advent 2021 – wenn auch zunächst rudimentär – zusammengefasst ist.

Deshalb möchten wir Gesprächsrunden parallel zur Artikelserie anregen. Diese Gespräche könnten wir dann wiederum dokumentieren. So hoffen wir, Schritt für Schritt tatsächlich an der Erneuerung zu arbeiten und weiterzukommen.

*Für die Tagung LOGOS-2022 haben wir einen Workshop angemeldet, auf dem Vorträge von Ulrich Meier die Basis für eine weitere Arbeit an diesen Themen sein wird. Ulrich Meier wird Co-Autor dieses Workshops und somit unser Gesprächspartner vor Ort sein. Der Workshop trägt den Titel: „Auftrag und Arbeit des Priesters in und mit der Gemeinde“.*

Die praktische Frage: Wie kann man die Artikel von Ulrich Meier bekommen? In den Gemeinden liegt die Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“ gewöhnlich aus, zur Einsicht oder auch zum Kauf. Wir danken Ulrich Meier für die Möglichkeit, PDF-Versionen seiner Artikel im Forum zu versenden, um uns auf den Workshop vorzubereiten. Dazu bitte ein E-Mail an [info@forum-cg.de](mailto:info@forum-cg.de)

An dieser Stelle seien die Titel der bisherigen Artikel und die Kapitelüberschriften genannt, quasi als Motivation, die vollen Artikel zu lesen.

Artikelreihe in der Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“

## **Auftrag und Arbeit des Priesters in der Gemeindegemeinschaft**

**Ulrich Meier**

**(I) Januar 2022**

**„Er sandte sie aus, das Reich Gottes zu verkünden ...“**

Aus welchen Quellen schöpfen die Priester die Inhalte ihrer Verkündigung?

Die Praxis der Verkündigung im Alltag des Gemeindelebens

**(II) Februar 2022**

**“ ... auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen ...“**

Der Führungsauftrag im Priestertum

Wie pflegt man die innere Haltung für Gemeindeführung und Seelsorge?

Seelsorgerische Praxis

Wolfgang Jaschinski

## Erich Colsmann – mehr als 25 Jahre engagiert für die soziale Gemeindebildung

Am 22. Januar 2021 stellt sich das Forum ausführlich der Gemeinde Jena vor, bis dann Christian Bartholl (Lenker von Norddeutschland) sinngemäß sagte<sup>1</sup>:

*Was das Forum hier als seine Motivation ausdrückt, dass war mit ein Grund dafür, das Hamburger Priesterseminar vor 20 Jahren zu gründen. Das Thema der sozialen Gemeindestruktur hatte Erich Colsmann als Referent und Vorstandsmitglied des Hamburger Priesterseminar immer betont.*

Erich Colsmann hat in den „Mitteilungen Weihnachten 2021“ die Gründung des Hamburger Priesterseminars nachgezeichnet, dabei das Thema der sozialen Gemeindebildung jedoch kaum angesprochen. Dieses sein Anliegen hatte er vor 10 Jahren ausführlich in einer öffentlichen Vorlesung zu Weihnachten 2012 behandelt. Das Thema lautete: *Wie kommt Neues in die Welt? Ein ungewöhnlicher Blick auf die Kraft der Liebe.*

Zum Glück hat Erich Colsmann seine Vorlesung verschriftlicht, zum Glück kann man diese Schrift noch heute downloaden<sup>2</sup>. Hier seien die Überschriften der Schrift von Erich Colsmann und die Zusammenfassung wiedergegeben<sup>1</sup>:

- Der Begriff „Liebe“ im Neuen Testament
- Das Werden der menschlichen Freiheit
- Werkwelt & naturwissenschaftliche Evolutionsparadigmen
- Rudolf Steiners Begriff der „moralischen Intuition“ in seiner Schrift „Philosophie der Freiheit“
- Das Bild vom „umgekehrten Kultus“ bei Rudolf Steiner
- Theorie „U“ von C. Otto Scharmer<sup>3</sup>
- Die Schulungsfrage
- Zusammenfassung

*Angesichts der immer weiter zunehmenden Individualisierung ist ein im hier geschilderten Sinne „liebvoller“ und achtsamer Umgang mit den Anderen eine Notwendigkeit, um die Zukunft nicht aus einer Extrapolation der Vergangenheit zu gestalten, sondern aus „moralischer Intuition“, wie Rudolf Steiner es nennt – oder durch das Ergreifen der jeweils „höchsten Zukunftsmöglichkeit“, um Scharmers Begriff zu benutzen. Die Aufforderung Christi an die Jünger, einander zu lieben, kann im Sinne des differenzierten Liebegreifens aus dem 1. Korintherbrief des Paulus als Schulungsweg zum Aufnehmen des Neuen erkannt werden. Er erscheint heute in verwandelter Form innerhalb der Sozialwissenschaft und kann als*

1 Zitate sind Kursiv gesetzt.

2 [https://www.priesterseminar-hamburg.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/vortrag\\_2012\\_Colsman.pdf](https://www.priesterseminar-hamburg.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/vortrag_2012_Colsman.pdf)

3 C. Otto Scharmer Theorie U, Von der Zukunft her führen. Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2009

Voraussetzung für evolutionäre Zukunftsgestaltung beschrieben und angeleitet werden.

*Die traditionellen meditativen Schulungselemente des Priesters umfassen im Prinzip auch die Bildung sozialer Wachsamkeit, führen aber offensichtlich nicht oft genug zum gewünschten Ergebnis, wie man z. B. an den häufig auch in der Christengemeinschaft auftretenden Schwierigkeit in der Zusammenarbeit innerhalb von Priesterkollegien und Gemeinden erkennen kann. Die Fähigkeit zu „liebvoller“ Zusammenarbeit auf der Suche nach neuen Wegen bedarf der Reflektion und vor allem des Übens in realen Lebensbezügen. Der Seminaralltag bietet Chancen, soziale Vorgänge zu verstehen und zu gestalten, um ein Verhalten zu erüben, zu dem uns bereits das Evangelium auffordert.*

*Zu einer zeitgemäßen Priesterausbildung gehören Erfahrungen, die die Liebe zum Anderen, zum Andersartigen, zur fremden Idee entzünden, um in einer von allen Seiten sich ändernden Welt mit wirklich neuen, das heißt aus dem Geistigen inspirierten Gedanken den Weg in die Zukunft zu finden.*

*Entstanden sind die hier dargelegten Ideen in dem Ringen um eine zeitgemäße Priesterausbildung, das mich in den vergangenen sechs Jahren mit meinen priesterlichen Leitungskollegen im Hamburger Priesterseminar verbunden hat. Es versteht sich, dass sich der Erwerb der hier geschilderten Fähigkeiten genauso als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt. Nur wenn wir zu neuen Wegen in unseren Gesellschaften finden, die im Sinne einer Evolution, nicht einer Revolution, unser Zusammenleben den Zeiterfordernissen gemäß weiterentwickeln, können wir hoffen, in eine gute Zukunft zu gehen. Die Fähigkeit zur „Liebe“ im Sinne der „Agape“, einer konkreten sozialen Fähigkeit, ist dabei von zentraler Bedeutung.*

So beschrieb Erich Colsmann schon vor 10 Jahren die „auftretenden Schwierigkeit“, die jetzt Anliegen des Forums sind. Wir vom Forum suchten den Kontakt zu Erich Colsmann, nahmen seine Erfahrungen gern auf. Heide und Erich Colsmann waren bereits in der 1990er Jahren als Mitorganisatoren in das Kasseler Treffen eingestiegen, beeindruckt von der Theorie U<sup>3</sup>. Bis dahin war das Kasseler Treffen vor allem ein Treffen der Wirtschaftskreisverantwortlichen. Beim Kasseler Treffen am 6.11.2021 war das Forum erstmals dabei.

Mit herzlichem Dank gratulieren wir Erich Colsmann zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute, zu Lande gut zu Fuß und zu Wasser mit Wind in den Segeln.



Uwe Kienitz

## Forum für die Christengemeinschaft Überregional - Von Mitgliedern - Für Alle

Vermutlich gehört es heute zu den größten Herausforderungen, soziale Begegnungs-Räume, ob frei gewollte oder eben notwendige, unvermeidliche, aktiv zu gestalten und nicht nur „laufen zu lassen“. Zum einen, weil die Aufgaben für uns Menschen immer noch größer werden und zum anderen, weil wir Menschen so sind wie wir sind: hoch komplex als vielschichtige geistig-seelische und physische Wesen, aber auch weil die individuelle Entwicklung von uns einzelnen Menschen an so vielen ganz eigenen Stellen steht - oft (vorläufig) tatsächlich steht und nicht nur „durchläuft“. Wenn man bedenkt, wie sehr wir real voneinander abhängig sind, denn wir brauchen uns gegenseitig in vieler Hinsicht, kann es kaum anders sein, als dass dadurch enorme Spannungen entstehen können, oft ganz plötzlich und unerwartet. Das kann überall, bei sich selbst, aber auch in der (großen, weiten) Welt beobachtet werden. Natürlich auch in der Christengemeinschaft, auch wenn wir gerade in Überlingen in vieler Hinsicht gute Verhältnisse haben, derzeit.

Das braucht uns weder zu beunruhigen, noch in „beruhigten Tiefschlaf“ zu versetzen.

Die Christengemeinschaft, die als Untertitel noch den Namen trägt: „Bewegung für religiöse Erneuerung“, ist nach fast 100 Jahren nicht mehr so frisch, zumindest in Deutschland, wie sie schon war.

Von der Vergangenheit her lebt vielfach noch ein altes Kirchen-Gemeinschaftsbild: Die Pfarrer sind für alles zuständig, verantwortlich, treffen letztlich alle Entscheidungen - haben gewissermaßen immer das letzte Wort. Auch wenn sie selbst das oft gar nicht wollen. Es wird von der Gemeinde auf sie projiziert. Das ist ein überkommenes Führungsverständnis. Die „drei Stufen höher“ gelten nur am Altar, sonst sind sie ganz normale Menschen und diese Aufgabe am Altar kann durchaus auch als herausfordernd gesehen werden, wenn eine/r für Alle spricht, wenn auch in einem besonderen geistigen Raum. Dieser Raum ist aber auch auf eine irdische spirituelle Gemeinschaft angewiesen: Die Mitglieder und Freunde dieser Gemeinschaft. Die Christengemeinschaft.

Hier stellt sich die Frage: Lebt dort schon genügend eigenständige geistig-seelische Verantwortungskraft? Auch für die Sakramente, aber nicht nur: der soziale Innen- und Umraum wird vor allem durch die Mitglieder und Freunde „gefüllt“ und eigentlich verantwortet.

Ist das schon genügend bewusst?

Diese Frage lebt stark und authentisch im „Forum für die Christengemeinschaft“ - oft, aber nicht nur - ausgelöst durch schmerzhaft Erfahrungen in unserer Gemeinschaft, zugleich getragen von einer großen inneren Hoffnung, dass die Menschen sich für eine Weiterentwicklung der konkreten sozialen Verhältnisse einbringen wollen.

Im Herbst gab es eine Zusammenkunft des Forums in Hauteroda (Thüringen), im Januar an einem Wochenende in den Gemeinden Jena, Erfurt und Weimar. Immer waren einige Priester mit anwesend und haben auch für die Gemeinschaft zelebriert. Aber vor allem waren sie als Menschen mit anwesend und haben auf Augenhöhe, wie man so schön sagt, sehr offen und ehrlich mitgewirkt. So entstand eine ganz bemerkenswerte, gute gemeinschaftlich tragende Stimmung, die von den anwesenden Menschen sehr gewürdigt wurde. Immer war die Frage präsent: Wie können wir erreichen, dass in der Christen-Gemeinschaft der zweite Teil dieses Wortes eine tiefere und authentischere Dimension bekommen kann - die Gemeinschaft, die sich aber auch als religiöse Bewegung zeigen und wirken kann. Wenn wir noch stärker Gemeinschaft werden, aber keine geschlossene Gemeinschaft, sondern eine, die auch andere Menschen „neugierig“ macht, weil sie spüren „die sind echt“, dann erwacht auch wieder die Bewegung. Ohne aktive Religion geht das nicht, die Sakramente haben eine zentrale Stellung, aber ohne die spirituelle Gemeinschaft, die durch die individuellen Menschen entsteht, ja auch erstet, geht es auch nicht. Kurz gesagt: vor Ostern kommt immer Karfreitag.

Das „Forum für die Christengemeinschaft“ möchte mit dieser Realität lernen umzugehen, auch in sozialer Hinsicht im Hinblick auf die Gemeinschaftsbildung, die unvermeidlich verschiedene Entwicklungsstufen durchzumachen hat. Die ersten über zwei Jahre waren diesbezüglich sehr hoffnungsvoll und beim letzten Treffen in den drei Gemeinden (s.o.) waren um die 25 Menschen anwesend und immer auch einige Priester. Im email-Verteiler sind gegen 85 Personen angemeldet - in stetigem Wachstum. Mal sehen, in welcher Gemeinde das nächste Treffen stattfinden kann? Es kommt dabei immer auf die Einladung von denen an, die sich für diese auch überregionale Gemeinschaft interessieren.

Uwe Kienitz

*Dieser Bericht des Forumsmitglieds Uwe Kienitz ist übernommen aus dem Gemeindebrief der Gemeinde Überlingen.*

Michael Jenitschonok

## Bericht von einem Wochenendtreffen des Forums

Erschienen in den „Mitteilungen für die Christengemeinschaft Weihnachten 2021“

### Forum-Begegnung im Haus auf dem Berge,

29.10. – 31.10.2021

Im Haus auf dem Berge fanden sich zum Ausklang der Michaeli-Zeit 12 Menschen zusammen, darunter zwei Pfarrer. Auch dieses Mal zeigte sich, dass das Forum ein Ort ist, an dem sich die Teilnehmer öffnen und sich den anderen zeigen können.

Über diesen Tagen lag ein Zauber, der das Geschehen aus den bisherigen Begegnungen ein Stück weit heraushob. – Herausgehoben im wort-wörtlichen Sinne war das Treffen auch durch den Ort: das Haus auf dem Berge. Es war das erste Treffen (komplett) außerhalb einer Gemeinde – in einer gewissen Abgeschiedenheit und Stille.

Auch die Natur war still – windstill. Tags schien die Sonne, die zusammen mit der goldenen Herbststimmung allem einen überwältigenden Glanz schenkte. Nachts umfing das Haus eine für Stadtmenschen ungewohnt dichte Dunkelheit, die es in eine tiefe Ruhe hüllte. In diese Stille hinein schauten funkelnd vom Himmel die Sterne wie liebevolle Augen aus einer weiten, friedvollen Ferne.

Es war auch das erste Treffen, das über die ganze Zeit zusammen mit Priestern stattfand. Wir erlebten, dass sich die Rollenbilder, die wir sonst oft aus den Gemeinden kennen, hier im Forum nahezu auflösten – es gab kein »oben und unten« mehr: Jeder war einfach ein Mensch mit individuellen Erfahrungen. Der Unterschied Pfarrer – Mitglied spielte außerhalb des Kultischen nur noch dort eine Rolle, wo es bestimmte Fragen gab an die jeweilige Erfahrungswelt.

Die Initiative und Organisation durch die Mitglieder bezeichnete einer der anwesenden Pfarrer als Entlastung. So bekäme er eine Art begleitende Rolle. »Ich bin nicht das zentrale Geschehen, sondern das Gewürz dazu.«

Da während des gesamten Treffens Pfarrer anwesend waren, konnte unser Ringen um die Gegenwartsimpulse der Christengemeinschaft mehr als bisher vom kultischen Geschehen durchdrungen und dadurch auf eine andere Stufe

gehoben werden: Der Tag begann mit der Menschenweihehandlung und klang am Abend am Altar aus. Unsere Suche war somit kultisch umrahmt – oder: umarmt? Eurythmie und Gesang bereicherten zusätzlich die Arbeit.

Da wir die Menschenweihehandlung außerhalb einer Ortsgemeinde feierten, konnte die Predigt ganz aus dem Tagungsgeschehen geboren werden und so in besonderer Weise zu den Teilnehmern sprechen. Das war tief berührend!

Ich stand als Ministrant am Altar und hatte das überwältigende Empfinden: Hier beginnt ein neues Stück Christengemeinschaft! Mir war, als erlebte ich in diesem Augenblick eine Art Grundsteinlegung für den geistigen Impuls, um den wir uns seit zwei Jahren im Forum bemühen. – Vielleicht war endlich die Form gefunden worden, in die sich dieser Impuls erstmals in dieser Tiefe in unsere Mitte herabsenken und den Teilnehmern so deutlich zeigen konnte.

So viele Fragen und Unsicherheiten lebten vor dem Treffen in mir, vor allem in Bezug auf die Form, da einiges anders gestaltet war. Danach wurde deutlich: wie gut, dass wir es dieses Mal so anders ergriffen haben! Und so bin ich gewiss: Hier im Forum lebt ein Stück Zukunft – eine neue Lebendigkeit unserer Christengemeinschaft!

Michael Jenitschonok, Berlin

Wolfgang Jaschinski

## Zur Dynamik in Gruppen, in Gemeinden.

Ich schreibe hier von meinen Erfahrungen in Beruf, in Gemeinden, im Forum. Es sind Erfahrungen, die Ihr ähnlich sicher auch gemacht habt. Weil ich dies auch für das Forum zunehmend wichtig finde, schreiben ich dies hier auf. Eigentlich ist es ganz banal: Menschen sind verschieden und dies macht das Leben tendenziell kompliziert. Ich beobachte dabei gewisse systematische Verhaltensweisen zwischen Menschen. Dies etwas genauer zu betrachten, könnte vielleicht hilfreich sein. Wenn wir nun tatsächlich beginnen, in Gemeinden mit internen Konflikten eingeladen zu werden, dann sollten uns mögliche Prozesse in Gruppen bewusst sein.

**Die berufliche, biografische Vorgeschichte der Menschen spielt eine Rolle.** Nur zwei Beispiele: Eine Psychologin wird leicht andere Menschen in ihrer Persönlichkeitsstruktur wahrnehmen und zu therapeutischen Ratschlägen neigen, eine betriebliche Führungskraft kann schnell in die Rolle schlüpfen, den Kurs vorgeben und entscheiden zu wollen. Es ist aufschlussreich, einmal zu beobachten, wie die berufliche Biografie sich in der Gruppendynamik in Gemeinden widerspiegelt. Diese Tendenzen können Menschen schwer unterdrücken, selbst wenn sie es wollen. Sie stecken evtl. seit Jahrzehnten in diesen Rollen.

**Homogene Gruppen versus heterogene Gruppen:** Im Berufsleben stehen/standen wir meist in eher homogenen Gruppen: Techniker unter Technikern, Erzieherinnen unter Erzieherinnen, usw... Innerhalb dieser homogenen Gruppen herrschen eher ähnliche Verhaltensweisen, Gruppen-Codes, die sich eingeschliffen haben. In Gemeinden, auch in unserem Forum haben wir es mit eher heterogenen Gruppen zu tun. Es kommen Menschen aus verschiedensten Berufsgruppen zusammen, die oft seit Jahrzehnten eingeebte und unterschiedliche Gruppenerfahrungen besitzen. Und was nun?

Wenn jeder bei seinem Verhaltens-Codes und Aktions/Reaktions-Muster bleibt, dann kann es so laufen, dass diese bunte Mischung eine Bereicherung ist und dass eine Integration aller Talente die Arbeit der Gruppe erfolgreich macht. Es kann aber auch sein, dass die Teilnehmer sich nicht aufeinander einlassen können, ihre beruflich/biographischen Rollen beibehalten und es nicht aushalten, wenn der/die andere etwas völlig anders sieht/macht. Und es ist meine Erfahrung: Daran ändert man fast nie etwas durch Gespräche, sei es persönlich oder im Team. Hinzukommen natürlich die uns allen bekannten Temperamente mit ihren deutlichen Einflüssen in Gruppen.

Diese beschriebenen Mechanismen können in Gruppen/Gemeinden und auch im Forum in verschiedener Weise wirken.

**In großen Gruppen** besteht leicht die Tendenz, dass sich Teilgruppen von Menschen bilden, die eine ähnliche beruflich-biographische Vorgeschichte, Sozialisation mitbringen: So gruppieren sich z. B. einerseits etwa Künstler und Musiker, und andererseits z. B. Techniker, Handwerker. So können viele ihresgleichen finden, sich dabei wohlfühlen und für die Gemeinschaft sinnvoll wirken. Teilgruppen können also parallel wirksam zusammenarbeiten, finden aber insgesamt in der großen Gruppe nicht recht zusammen.

**In kleinen Gruppen** geht jedoch kein Weg an Menschen mit anderen Sozialisation vorbei. Flexibilität, Toleranz, Geduld sind gefragt. Es ist ein seltener Glücksfall oder eine große Leistung der Beteiligten, wenn dies gelingt. Wenn dies nicht gelingt, dann leidet die Atmosphäre, dann gelingen vorgenommene Projekte nicht. Die Gruppe kann scheitern, einzelne entfernen sich vielleicht schließlich von der Gruppe, von der Gemeinde, vom Forum.

Diese Gedanken klingen recht banal und simpel. Dies alles klingt anders, als wir es oft in Gemeinden und im Forum hören. Üblicher sind „bei uns“ Beschreibungen in Begriffen wie „Gruppenseele“, „Gemeindeengel“, verbunden mit einem geistigen Anspruch; dabei werden leicht manche ganz praktische Dispositionen und Verhaltensmuster von Menschen aus ihrer beruflichen Biografie übersehen.

### Und im Forum?

Es kann nicht anders sein, auch im Forum sollten wir damit rechnen, dass wir es mit ähnlichen Mechanismen zu tun bekommen oder schon haben. Bisher war dies kein Problem

- weil wir in unserem Organisationsteam gut darauf achten, auch schon darüber gesprochen haben und sehr bemüht sind, Wege zum Ausgleich im Forum zu üben und zu realisieren.
- weil wir an unseren Wochenendtreffen nicht so lange zusammen waren und viele in der Phase des Kennenlernen davon begeistert sind zu sprechen und zu hören.

Wir haben im Forum bisher immer versucht, alles mit allen gemeinsam zu tun und zu besprechen. Das ging zu 6 Personen in Bärbel's Wohnzimmer sehr gut, das ging auch noch zu 12 in Hauteroda, aber mit fast 24 in Erfurt war es schon grenzwertig. Nun kann es ein nützlicher, praktischer Schritt sein, innerhalb des anwachsenden Forums Teams und Arbeitsgruppen zu bestimmten Aufgaben zu bilden.

## Berichte von Aktivitäten der letzten Wochen

Die Liste aller Kurzberichte steht auf [forum-cg.de](http://forum-cg.de)

---

### Treffen des Forums in den Gemeinden Jena, Erfurt und Weimar: Auf der Suche nach den Gegenwärtimpulsen der Christengemeinschaft.

Freitag/Samstag/Sonntag 21. – 23. Januar 2022

Drei Tage, drei Gemeinden, ungezählte Begegnungen, so viele neue Bekanntschaften: Erstaunlich war der große Wunsch der Teilnehmenden aus ganz Deutschland, ihr individuelles Erleben der gegenwärtigen Christengemeinschaft in großer Runde darzustellen und dies in persönlichen Gesprächen zu vertiefen. Wir erlebten eine respektvolle Art des Miteinanders. Jede der drei Gemeinden konnten wir in ihrem jeweiligen Charakter kennenlernen. Das Forum bedankt sich für das flexible Engagement der dortigen Pfarrer und die herzliche Aufnahme durch die Gemeinden. Das Forum und die Gemeinden haben gemeinsam an diesem Wochenende spontan, phantasievoll und tatkräftig eine neue Form unserer Wochenendtreffen kreiert. Das Forum war in Bewegung: äußerlich von Ort zu Ort, innerlich im Austausch unserer Erfahrungen, Erlebnisse, Erkenntnisse. Es wurde klar: es mangelt nicht an Handlungsfeldern.

---

### Videotreffen: Start in das Jubiläumsjahr 2022 der Christengemeinschaft

16. Januar 2022

In das Jubiläumsjahr 2022 der Christengemeinschaft startet das Forum mit deutlich mehr Beteiligten an allen unseren Treffen, die nun eine regelmäßige Form gefunden haben, sein es per Video alle 2 – 4 Wochen, als Organisationstreffen alle 4 Wochen in Hannover oder als Wochenendtreffen etwa einmal pro Quartal in einer der Regionen. Im heutigen Videotreffen sind wir offen für die Gedanken und Anregungen der neu Hinzugekommenen.

---

## Termine des Forums in den kommenden Wochen

---

### Arbeitstreffen des erweiterten Organisationsteams in Hannover

Donnerstag, 17. März 2022, 10:00 – 20:00 Uhr

Das Organisationsteam und weitere Interessenten treffen sich zu einem ganztägigen Arbeitstreffen in Hannover. Bei Interesse melden Sie sich gern unter [info@forum-cg.de](mailto:info@forum-cg.de).

---

### Videotreffen: Der Status unserer LOGOS-2022-Vorbereitungen

Sonntag, 20. März 2022, ab 19:00 informelle und technische Einführung, 19:30 Uhr Gesprächsbeginn

Neue Interessenten sind immer willkommen. Bei Anmeldung unter [info@forum-cg.de](mailto:info@forum-cg.de) erhalten Sie den Video-Link.